

*Die Ausflugsraststätte Rohns am Hang des Hainberges oberhalb von Göttingen gelegen wurde nach dem Kriegsende behelfsmäßig als Krankenhaus für Flüchtlinge genutzt. Der nachstehende Vermerk stammt aus dem Nachlaß von **Prof. Heydemann**, der seinerzeit für das Gesundheitswesen im Raum Göttingen und damit auch für Friedland zuständig war:*

Die englischen Militärbehörden waren uns besiegten Deutschen gegenüber streng und äußerst reserviert - unnahbar. Ganz anders war es bald mit den Angehörigen des englischen Roten Kreuzes. Sie hatten ihre Arbeit im Lager Friedland, betreuten dort die frisch ankommenden Flüchtlinge und brachten dann die Kranken zu uns auf den Rohns. Nun erschienen sie täglich, um uns wirklich zu helfen, so gut sie konnten.

Ihre Mannschaft bestand größtenteils aus Quäkern. David Sainty und Douglas Childs waren nacheinander ihre Leiter. David wurde von allen Christus genannt, weil er schon äußerlich dem Rembrandtbild von Christus ähnelte und dann in seinem milden, schlichten Wesen etwas rührend entwaffnendes hatte. Er war gebildet, Philologe, etwa 25 Jahre alt. Ganz das Gegenteil, robust und aktiv, war Douglas, Kaufmann aus London, etwa 30 Jahre alt.

Beide halfen uns mit Medikamenten ganz großartig, da es sie in deutscher Regie kaum gab. Sie brachten uns auch Verbandstoffe, die noch aus englischen Armeebeständen aus dem ersten Weltkrieg stammten, aber tadellos waren, dazu allerlei Gerät, Wolldecken, Wäsche und Kleidung für unsere Patienten. Was sie uns nicht bringen konnten, nicht bringen durften, war Butter und Margarine, die wir wegen des geringen Fettangebotes so dringend brauchten. Aber sie halfen uns mit Lebertran und sogar Rizinusöl. Beides konnten wir gut zum Braten von Bratkartoffeln nehmen, ohne daß es nach Lebertran schmeckte oder die Rizinuswirkung eintrat. David und Douglas waren unsere ständigen Betreuer.

Für alle Mitarbeiter der Relief Teams war bis 1948 vorgeschrieben, daß sie während ihres Einsatzes ständig Uniform zu tragen hatten. Diese Uniform war in den ersten Jahren diejenige der britischen Armee mit dem einzigen Unterschied, daß es anstelle von Rangabzeichen ein "I.V.S.P.-shoulder badge" gab. Diese Vorschrift, Uniform tragen zu müssen, mißfiel denjenigen, die den Wehrdienst aus Glaubens- oder Gewissensgründen ablehnten. Doch es gab grundsätzlich keine Alternative. Nur David Sainty fiel etwas ein : Bei der britischen Armee durften grundsätzlich keine Vollbärte getragen werden, also ließ David sich einen Vollbart wachsen und demonstriert damit schon äußerlich, daß er trotz der ungeliebten Uniform kein Soldat war.



1859/1944/1945